

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

3. Jänner 1950

Blatt 3

## Übersiedlung des Magistratischen Bezirksamtes XIX/XXVI =====

Die Referate des Magistratischen Bezirksamtes für den 19. und 26. Bezirk übersiedeln am 5. Jänner in den neuerbauten Teil des Amtshauses, 19., Gatterburggasse 14. An diesem Tag entfällt daher der Parteienverkehr.

## Nächtlicher Orkan ohne Einstürze =====

Gestern abend gegen 21 Uhr setzte über Wien ein von Westen kommender Wind ein, der sich um etwa 21.30 Uhr zu einem orkanartigen Sturm steigerte. Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte ermittelte zu dieser Zeit eine Spitzenstärke von 90 Kilometer. Der nächtliche Sturm legte sich erst gegen 1 Uhr früh.

Trotz seiner Wuchtigkeit verursachte das Unwetter nur unbedeutende Sachschäden. Die Feuerwachen melden in der Zeit von 21 Uhr bis Mitternacht sechs Ausfahrten. Auf dem Burgring und in der Kurzgasse wurden lockere Mauerwände gestützt, am Rennweg mußte ein Dach einer Bauhütte und in der Währinger Straße ein loses Baugerüst gesichert werden. Ein einziger Rauchfangbrand in der Lustkandlgasse dürfte gleichfalls dem Orkan zuzuschreiben sein. Die letzte Ausrückung der Feuerwehr galt um Mitternacht dem Gebäude des Musikvereines: hier mußte ein durch den Winddruck aufgerissenes Fenster im Stiegenhaus geschlossen werden.

Der Rettungsdienst verzeichnete während des Sturmes

nur eine einzige Ausfahrt. In der Inneren Stadt, Ecke Grünangerstraße-Schullerstraße erlitt der 52jährige Hilfsarbeiter Franz Langenhagen, 2., Untere Donau Straße 23, durch herabstürzendes Mauerwerk eine Gehirnerschütterung und mußte ins Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht werden.

Der leprakranke Grieche kommt wieder in das Infektionskrankenhaus  
=====

Wie bekannt, wurde der Patient D. Wuzinas nach einer Auseinandersetzung mit dem Leiter des Zentralinfektionskrankenhauses vorübergehend im Franz Josef-Spital untergebracht. Da Infektionskranke am zweckmäßigsten in der für solche Fälle bestimmten und reservierten Anstalt behandelt und gepflegt werden können, wird Wuzinas in den nächsten Tagen wieder in das Infektionskrankenhaus, jedoch in eine eigene Station, zurückverlegt werden.

Mit Rücksicht auf den seinerzeitigen Vorfall wurde von der zuständigen Stelle die weitere Behandlung Wuzinas durch einen Assistenten des Krankenhauses angeordnet.